

Gartenbau - geschützter Anbau Beerenobst

Wetter

Diese Woche kühl, bewölkt und regnerisch. Kein Nachtfrost mehr. Am Tag im Wochenverlauf erwärmend auf 12 °C.

Ab Wochenmitte bringt ein kräftiges Tief vom Atlantik Sturmböen bis 100 km/h nach NRW. Dabei kommt es zu regional unterschiedlich starken Windböen und Regenfällen. Bitte die lokalen Sturmwarnungen beachten!

Zum Wochenende abkühlend: tagsüber um 9 °C, nachts bei + 4 °C.

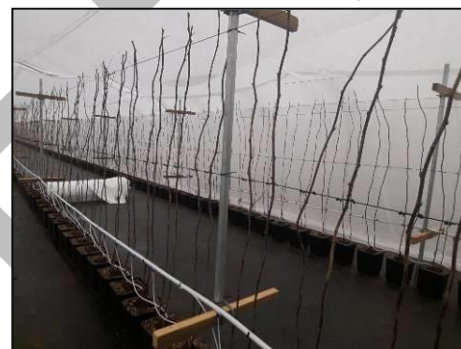
Trend: Weiterhin kühl und regnerisch. Zum Ende der nächsten Woche sonniger und wärmer bis 17 °C.



MURANO im beheizten Gewächshaus
in Blüte



CLERY im Wandertunnel: Blütenschieben



Früher Satz LAGORAI-Long Canes
im Tunnel mit Zusatzvlies geschützt
(Fotos: U. Herm)

Situation

Gewächshäuser: Blüte der Durchkulturen und Terminkulturen in beheizten Häusern. Blühbeginn Kalthäuser. Starke Entwicklung der ELSANTA-Tray-Durchkulturen. Erntebeginn vermutlich kurz nach Ostern.

Wandertunnel: Frühsorten wie CLERY, FLAIR und GLORIELLE schon sehr weit mit Beginn Blütenschieben. Auch bei MALLING C. Blüten sichtbar. Gute Blattentwicklung. Kaum Frostschäden. Momentan gute Verfrühungswirkung.

Substratanbau: Gute Entwicklung von Frigos, Grünpflanzen und Neupflanzungen in Substratdämmen und Rinnen. Neupflanzungen auf Stellage wachsen an. Durchkulturen sind geputzt. Frühes Blütenschieben.

Himbeeren und Brombeeren: In Gewächshaus und Tunnel langsamer Austrieb. Unter Dach noch Knospe.

Heidelbeeren: In Gewächshaus und Tunnel starker Austrieb und früher Blütenaufgang. Freiland vor Knospenaufgang.

Pflanzenschutz Erdbeeren im Tunnel

Bestandshygiene im geschlossenen Tunnel

Im geschlossenen Tunnel kann die Kultur gut abtrocknen. Mit *Botrytis* befallene Pflanzen müssen stark sauber geputzt werden. **Dann auch gut lüften!** Grundsätzlich kann nach dem Putzen in Gewächshäusern und Tunneln eine Behandlung mit **Cuprozin Progress (1,8 l/ha, auf gute Benetzung achten)** erfolgen.

Zum Blütenschieben – Fungizid-Einsatz

In frühen Kulturen wie CLERY-, FLAIR- und GLORIELLE-Beständen und Remontierern zum Schieben der Blütenstände eine Behandlung mit **Signum 1,8 kg/ha** gegen *Botrytis*, *Gnomonia*, Mehltau sowie Rot- und Weißfleckenkrankheit durchführen.

In der Hauptblüte dann **Switch 1 kg/ha** mindestens 2x im Abstand von ca. 7 Tagen platzieren, um die Blüte bestmöglich zu schützen. Anschließend sind verschiedene Wirkstoffwechsel und Kombinationen von Fungiziden möglich.

Blattläuse – erster starker Befall

Der erste Blattlausschub verschiedener Blattlausarten wird festgestellt!

Gegen Blattläuse sind bei Bedarf im geschützten Erdbeeranbau einsetzbar:

(Karate Zeon) 0,075 l/ha, max. 2 Anwendungen, B4, **in Mischung mit Score/Sythane 20 EW/Topas/Luna Experience bienengefährlich B2.**

SIVANTO prime 0,625 l/ha, max. 2 Anwendungen, WZ 3 Tage, **(B4): nur GWH mit vollständig versiegelten Flächen!**
Bei geplante Einsatz von Nützlingen (s.u.) schon jetzt kein Karate verwenden!

Pirimor* u.a. 0,75 kg/ha, max. 2 Anwendungen mit Dreidüsengabel (B4, WZ 7 Tage).

Movento 100 SC 0,75 l/ha, **B1, WZ F, bis max. 14 Tage vor der Blüte** oder nach der Ernte

Bitte die unterschiedlich gute Wirksamkeit der Präparate in Abhängigkeit von der Temperatur berücksichtigen: Karate Zeon < 15 °C, Pirimor > 18 °C.

Voraussetzungen für eine gute Wirkung von Movento 100 SC sind genügend Blattmasse für die Aufnahme und wüchsige Bedingungen.

Weitere Möglichkeiten mit bio-physikalischen Mitteln: Eradicoat/Kantaro, FLIPPER, Neudosan Neu (siehe Obstbau-Broschüre S. 291).

Nützlingseinsatz gegen Blattläuse

Für die biologische Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung.

Florfliegenlarven sind bereits ab 7 °C einsetzbar und sollten bei Befall mit mindestens 25 Tieren pro Quadratmeter in einwöchigen Abständen eingesetzt werden.

Schlupfwespen benötigen mindestens 15 °C. Pro Art ist die Freilassung von einem Tier pro Quadratmeter in vierzehntägigen Abständen bei Befall erforderlich.

Marienkäfer bevorzugen ebenfalls Temperaturen über 15 °C. Sie werden im Larvenstadium je nach Befallsdruck mit umgerechnet einem halben bis zu einem Tier pro Quadratmeter freigelassen.

Florfliegen- und Marienkäferlarven sollten möglichst direkt in die Befallsherde eingesetzt werden, da sie nicht so beweglich sind.

Ebenfalls ab 15 °C ist der Einsatz der räuberisch lebenden **Gallmücke *Aphidoletes aphidimyza*** möglich. Die adulten Tiere legen ihre Eier in Blattlausherden ab. Die daraus schlüpfenden Larven fressen alle Blattlausarten. Sie werden häufig in Kombination mit verschiedenen Schlupfwespenarten eingesetzt.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlingsschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehören Neudosan Neu und Pirimor Granulat.

Spinnmilben – erste Eiablagen

Spinnmilben werden jetzt zum Teil sehr aktiv. Es werden bereits Eiablagen festgestellt. Die Wahl der Präparate ist danach zu treffen, welche Stadien (Eier, Larven, Adulte) vorhanden sind.

Im geschützten Anbau ist die Behandlung möglich mit:

Floramite 240 SC 0,4 l/ha, B4, WZ 1 Tag, max. 2 Anwendungen je Veg.periode mit Dreidüsengabel

Neudosan Neu*** 1,8 l/1000 m², § 22.2 PflSchG, max. 5 Anwendungen ab Austrieb

VertimecPro** 1,25 l/ha, **B1**, max.2 Anw., WZ 3 Tage. **Nur GWH mit vollst. versiegelter Fläche!**

Ordoval u.a. 0,32 l/ha, max. 1 Anwendung

Weitere Möglichkeiten mit bio-physikalischen Mitteln: Eradicoat/Kantaro, FLIPPER, Micula (siehe Obstbau-Broschüre S. 293).

Nützlingseinsatz gegen Spinnmilben

Der Einsatz der beiden **Raubmilbenarten** *Amblyseius californicus* und *Phytoseiulus persimilis* sollte bei beginnendem Befall erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art eingesetzt werden. Die Nützlinge sollten solange in wöchentlichen Abständen freigelassen werden, bis eine gute Etablierung zu beobachten ist.

Adressen für Nützlinge und Hummelvölker:

Bestäubungsimkerei und Hummelvertrieb Sven Behr, Moorweg 18, 21261 Welle, Telefon: 04188-891381, Telefax: 04188-891383

Biobest Belgium N.V., Ilse Velden 18, B-2260 Westerlo, Tel.: 0032-14257-980, Telefax: 0032-14257-982

Katz Biotech AG, An der Birkenpfehlheide 10, 15837 Baruth, Tel.: 033704-67510, Telefax: 033704-67579

Koppert Deutschland, Zeppelinstraße 32, 47638 Straelen, Telefon: 02834-3009201, www.koppertbio.de

Re-Natur GmbH, Charles-Ross-Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon: 04326-98610

Bestäubung mit Mauerbienen: Pollinature GmbH, Blarerstraße 56, 78462 Konstanz, Tel.: 07531-5848312

Royal Brinkmann, Zonneveld 5, NL-5993 SG Maasbree, Telefon: 0031-77320-8900

Sautter & Stepper GmbH, Rosenstraße 19, 72119 Ammerbuch, Telefon: 07032-957830

Schnecken

Im Freiland (offener Tunnel) ist die Bekämpfung mit **diversen Produkten möglich (siehe ISIP-Listen)**.

Im geschlossenen Tunnel und Gewächshaus haben folgende Präparate eine Zulassung:

Delicia Schnecken-Linsen* u. a. (ZulNr.: 005323-XX), **Ferrex u. a.** (ZulNr.: 008201-XX) (alle mit 6 kg/ha) sowie **Metarex Inov** (ZulNr.: 007828-00), **Slug-Off** (5 kg/ha) und **Derrex**, **Ferrex u. a.**, **NEU 1181 M u. a.**, **Sluxx HP u. a.** (alle 7 kg/ha).

Mäuse

Wühl- und Feldmäuse sind weiterhin sehr aktiv! Regelmäßig kontrollieren und **im Freien** bekämpfen!

Die Anwendungsbestimmungen der aktuellen Produktzulassungen unterscheiden sich erheblich von den alten Zulassungen und sind jetzt deutlich umfänglicher (z. B. Anwendung nur, wenn die Notwendigkeit einer Bekämpfungsmaßnahme durch Probefänge oder ein anderes geeignetes Prognoseverfahren belegt ist (NS648), keine Anwendung in Vogel- und Naturschutzgebieten (NT802-1), keine Anwendung auf nachgewiesenen Rastplätzen von Zugvögeln während des Vogelzugs (NT803-1).

• **Feldmäuse:** Zur Bekämpfung dürfen zinkphosphidhaltige Köder verdeckt mit der Legeflinte ausgebracht werden: **ARVALIN u. a.** (nur Freiland)

Ratron Gift-Linsen (Freiland und GWH) } 5 Stück pro Loch, max. 2 kg/ha
Ratron Giftweizen (Freiland und GWH)

Neuer ist das Produkt **Arvalin Forte** (nur Freiland, 4 Stück pro Loch, max. 2 kg/ha). ARVALIN u. a. dürfen im Freiland auch in Köderboxen (50 g/Köderbox) angewendet werden. Auch **Ratron Gift-Linsen** dürfen alternativ in verdeckten Köderstationen (100 g/Köderstelle Freiland oder GWH) für Nicht-Zielorganismen unzugänglich ausgebracht werden. Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung der Mittel (SS1201). Gänge oder Löcher zutreten und spätestens nach zwei Wochen noch einmal kontrollieren. Werden Gänge und Löcher wieder aufgewühlt, müssen die Maßnahmen wiederholt werden.

• **Wühlmäuse/Schermäuse:** Schädigung primär unterirdisch durch Abnagen der Wurzeln und des Rhizoms. Befallsminderung möglich durch Kurzhalten der Mulchstreifen sowie Förderung von Greifvögeln und Hermelinen. Außerdem ist das Aufstellen von **Fallen, z. B. NEUDORFF, KIEFERLE oder TOPCAT**, sinnvoll. Bekämpfung mit Ködern im Freiland, z. B. mit:

Ratron Schermaus-Sticks u. a. 1 Stück / 3-5 m Ganglänge
Wühlmausköder WUELFEL u. a. 5 g / 8-10 m Ganglänge

Erfolgskontrolle durch Öffnen von Gängen. Bei zugewühlten Löchern Maßnahmen wiederholen.

Anbautechnik Erdbeeren im Tunnel

Bei Sturmwarnung – Wandertunnel und Substrat-Tunnel sichern!

- Kontrollieren Sie bitte, dass die **Halteseile und Abspannungen** an geschlossenen Tunneln und Foliendächern korrekt und ausreichend gespannt sind!
- **Stabil konstruierte geschlossene Tunnel geschlossen halten!**
- Geschlossene Tunnel evtl. zusätzlich durch Strohballen oder Anhänger in Windrichtung absichern!
- Evtl. die windabgewandte Seite lüften, um Wind entweichen zu lassen.
- **Hier gilt die Sorgfaltspflicht nicht nur gegenüber der Kultur, sondern auch gegenüber benachbarten Anwohnern, Verkehrsteilnehmern und der Infrastruktur (Straßen, Gleise, Strommasten).**

Wandertunnel – Lüftungsmanagement

Das Lüftungsmanagement ist ein Kompromiss zwischen Verfrühung und optimaler Lüftung.

Bei hoher Feuchtigkeit ohne Frost viel kurzzeitig lüften, um die Bestände abzutrocknen!

Die Einhaltung der Optimalbedingungen ist für Ertrag und Qualität wichtig.

- **Temperatur Tag/Nacht:** 18-20 °C / 8-10 °C (bei hoher Lichtintensität 22 - 24 °C)
- **Luftfeuchtigkeit:** 65-75 %
- **Frühzeitigkeit** Erntebeginn möglichst 1. Maiwoche
- **Arbeitskosten** Handarbeitsaufwand möglichst geringhalten

Vorgehensweise:

- Der Tunnel bleibt bis Blühbeginn, einschließlich einer zusätzlichen Vliesabdeckung geschlossen.
- Die Temperatur sollte unter dem Vlies 28 °C nicht überschreiten. **Bei sonnigem Wetter ist bei geschlossenem Vlies leicht zu lüften. Leichtes Lüften bedeutet, einseitig an der windabgekehrten Seite an jedem 10.-15. Bogen die Folie etwa 80 cm hoch zu ziehen.**
- **Man kann auch über die Türen lüften, wobei das Klima über die Seitenlüftung im Tunnel gleichmäßiger ist.**
- Mit **Blühbeginn** wird das Vlies abgenommen
- **In der Regel wird man bis Erntebeginn mit einseitigem Lüften auskommen.**
- **Bei starkem Wind sind die Windseite und auch die Türen i.d.R. zu schließen.**
- Ist eine Überhitzung (35-40 °C) des Tunnels aufgrund nicht erfolgtem Lüften eingetreten, darf der Tunnel nicht plötzlich aufgerissen werden. Stattdessen sollte auf der windabgekehrten Seite leicht gelüftet werden, damit die Temperatur auf 26-28 °C gesenkt wird. Bei zu starker Lüftung können sonst ebenfalls Verbrennungsschäden auftreten.
- **Bei starkem Botrytisdruck früher und stärker lüften!**

Wandertunnel – Hummelvölker rechtzeitig bestellen

- Zur Bestäubung **ab Blühbeginn Hummeln oder Bestäubungsbiene** einsetzen. Hummeln haben gegenüber Bienen den Vorteil, dass Sie auch noch bei kühlerem und dunklerem Wetter ausfliegen.
- **Für 1.000 m² Kulturfläche wird ein Hummelvolk benötigt.**
- Hummeln sind schon ab 8 °C aktiv, Bienen erst bei 15-18 °C. Bienen fliegen nur bei Windbewegungen unter 30 km/h, Hummeln fliegen auch bei Winden bis 70 km/h. Hinzu kommt, dass Hummeln standorttreuer sind und sich nicht so schnell von alternativen Blüten anlocken lassen.
- **Hummeln bestäuben effizienter als Bienen, da sie eher Pollen als Nektar sammeln und mehr Pollen auf den Stempel übertragen können. Außerdem sind sie ruhiger als Bienen und stechen nur im Notfall.**
- Paralleler Einsatz von Hummeln und Bienen hat sich bewährt.
- Vor dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Völker in den Kisten zu sammeln und diese zu verschließen. Während der Pflanzenschutzmaßnahme sollten die Kisten nicht im Tunnel stehen.

Adressen für Nützlinge und Hummelvölker: siehe oben.

Wandertunnel – Bodenfeuchte

Für eine gute Kulturentwicklung ist die Steuerung der Bodenfeuchte unerlässlich. Hier ist zunächst die manuelle Kontrolle hilfreich. Bewährt haben sich außerdem Tensiometer. Die Bodenfeuchte sollte jetzt bei 180 bis 120 hPa liegen.

Wandertunnel – Düngung

Je nach Kulturentwicklung wird nun regelmäßig fertigt. **Beachten Sie bitte die Vorgaben der Düngerverordnung (DüV).** In Abhängigkeit vom Phosphat-Gehalt des Bodens darf evtl. nur noch eine P-reduzierte Düngung erfolgen. Unter Umständen muss auf die Phosphat-Düngung verzichtet werden. Dann können zur Wurzelaktivierung Pflanzenhilfsstoffe wie Huminsäuren (u. a. z. B. Nova) oder Flüssigdünger mit geringen Gehalten an phosphorigen Säuren (z. B. Phosfik, Vitaphos) zusammen mit Ammoniumdüngern (z. B. Ammoniumnitrat) eingesetzt werden.

Substratanbau – Düngung von Stellagen, Bodendämmen und Rinnen

Alle **Substratkulturen** regelmäßig düngen. Hierbei ist der EC-Wert auf 1,6-1,8 mS/cm² einzustellen. Täglich EC und Menge an Drän an den Kontrollstellen messen. Bei dunkel-feuchter Witterung mit wenig Drän fahren! **Vernässung vermeiden! Zur Erfolgskontrolle ggf. Blatt-, Substrat- und Nährlösungsproben ziehen.** (N- und P-Bedarfsermittlung nach DüV hier nicht notwendig).

Substratkulturen – Neupflanzung

Neupflanzungen in Substratkulturen werden bei Monatserdbeeren mit 12 Pflanzen/Laufmeter und bei Remontierern mit 6 Pfl./Lfm gesetzt. Zur Pflanzung anduschen, **danach möglichst trocken fahren** zur Förderung des Wurzelwachstums! **In den ersten Tagen ist je nach Witterung und Substrat kein Drän erforderlich.** Eine Behandlung mit phosphoriger Säure über die Wurzeln sollte innerhalb der ersten 10 Tage erfolgen.

Gewächshäuser

In den beheizbaren Gewächshäusern ist **weiterhin Heizphase für die Termin- und Durchkulturen:** Die Heizung steht jetzt auf 17 °C Tagestemperatur und 8 °C Nachttemperatur. Jede Woche wird die Temperatur um 1 °C erhöht. Die Lüftung ist auf 19 °C / 10 °C eingestellt. An sonnigen Tagen ist dieser Wert um 4 °C erhöht.

Belichtung: Für die Pflanzenstreckung ist die photoperiodische Belichtung nötig. Das „Störlicht“ wird nachts jede Stunde für 30 Minuten zugeschaltet oder als Dauerlicht von 10 W/m² nachts betrieben.

Die **Kalthäuser (Folien-/Glashäuser)** heizen durch die natürliche Einstrahlung auf. Wenn eine automatische Lüftung vorhanden ist, sollte diese bei bedecktem Wetter auf 18 °C und bei sonnigem Wetter auf ca. 22 °C eingestellt werden.

Pflanzenschutz Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren im Tunnel

Himbeeren und Brombeeren – Neue LONG CANES in Tunnel oder Gewächshaus

Nach dem Auslagern von Himbeer-LONG CANES sollte im Tunnel oder Gewächshaus eine Behandlung mit **Switch bzw. Serenva, 1 kg/ha, max. 3 Anwendungen** durchgeführt werden. Es ist auf eine gute Benetzung der Ruten zu achten. Die Anwendung ist bis zur Blüte nur in Gewächshäusern auf vollständig versiegelten Flächen erlaubt (Auflage NZ113). Weiterhin gilt die Wiederbetretungsaufgabe SF 1891 (nach Behandlung 24 Stunden nicht betreten, innerhalb von 48 Stunden Schutzanzug und Handschuhe tragen). Bei massivem Pilzbefall mit **Cuprozin Progress 1,5 l/ha** behandeln.

Spinnmilben und Blattläuse

Noch ist kein Befall mit Spinnmilben und Blattläusen zu beobachten. Besonders in beheizten Kulturen regelmäßig auf Befall kontrollieren. Monitoring mit Gelbtafeln. Bei geplantem Nützlingseinsatz Produkte rechtzeitig bestellen.

Adressen für Nützlinge: siehe oben.

Heidelbeeren im Tunnel

Einsatz von Hummeln zum Blühbeginn. Spritzung von **Signum 1,0 kg/ha (B4, WZ 14 Tage)** gegen *Botrytis* und Anthraknose. Bei Auftreten von Blattläusen ist mit Einzelbetrieblicher Genehmigung (§ 22.2 PflSchG) im Tunnel der Einsatz von **Mospilan SG*** 0,25 kg/ha (B4, max. 1 Anwendung, WZ 7 Tage)** möglich. Ggf. diese Spritzung aufheben und stattdessen mit Neem-Azal-T/S***, Neudosan Neu***, Eradicoat Max, Spruzit Neu***, Karate Zeon*** oder bei warmen Temperaturen vor der Blüte auch mit Pirimor G*** behandeln.

Mäuse

Wühl- und Feldmäuse regelmäßig kontrollieren und bekämpfen! Maßnahmen siehe oben.

Anbautechnik Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren im Tunnel

Frostschutz und Verfrühung

Die **Tunnel** und **Gewächshäuser** für Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren zum Frostschutz und Verfrühung nutzen. In Warmphasen gut durchlüften, bei Frost oder **Sturm schließen!**

Unter **Dächern** und **Kappen** gegen Frost und zur Verfrühung mit **Vliesabdeckung** arbeiten. Schutz vor Windfrösten bietet Windschutzgewebe und/oder eine Windschutzhecke.

Tunnel und Gewächshaus – Temperatur- und Lüftungsmanagement

Tunnel entsprechend der Wetterlage schließen oder öffnen. Bei deutlich steigenden Temperaturen mit sonnigerem Wetter die Temperaturen im Tunnel unbedingt kontrollieren. **Ab 22 °C sind die Tunnel zu lüften. Zum Vortreiben kann man Temperaturen bis 28 °C tolerieren. Für die Ertragsbildung sind aber niedrigere Temperaturen besser!**

Substratkultur – Fertigung

Bei Neupflanzungen darf in den ersten Wochen das Substrat zur Förderung der Wurzelbildung nicht zu nass gefahren werden! Die weitere Bewässerung und Düngung ist abhängig vom Wetter und vom Entwicklungszustand der Pflanzen. Es bestehen gute Erfahrungen mit **phosphonathaltigen Düngemitteln** zur Pflanzenstärkung. Die Applikation phosphoriger Säuren erzeugt zwar einen Fosetyl-Rückstand, der gut nachweisbar ist. Durch die Anhebung der Rückstandshöchstmenge auf 100 mg/kg ist eine Anwendung jedoch unproblematisch. **Daher kann der Einsatz phosphoriger Säuren in Himbeeren und Brombeeren wieder empfohlen werden (gilt nicht für Johannis-, Stachel- und Heidelbeeren!).**

Substratkultur Himbeeren und Brombeeren – EC-Wert

Der EC-Wert in der Substratkultur sollte zurzeit im Tropf bei etwa 1,6 bis 1,8 mS liegen. Im Drän kann er bis etwa 2,4 mS hochgehen. Darauf achten, dass die Töpfe bei bedecktem Wetter nicht zu feucht stehen. Drän maximal 10 %. Netze und Schnüre für die Laterale vorbereiten.

LONG CANES – weitere Neupflanzungen

Die ersten Sätze LONG CANES für die frühe Ernte in dieser Saison sind im Blattaustrieb. Ernte geplant ab 25. Mai. Für die Ernte ab 10. Juni bis 20. Juli sollte die Pflanzung um den 10. März erfolgen.

Substratkultur Heidelbeeren – EC-Wert

Der EC-Wert in der Heidelbeer-Substratkultur sollte zum Kulturbeginn im Tropf bei etwa 1,2 bis 1,4 mS liegen. Im Drän kann er höher sein. Dann zur Fruchtentwicklung EC auf 0,8 bis 1,0 herunterregeln. Darauf achten, dass die Töpfe nicht zu feucht stehen, besonders bei bedecktem Wetter. Drän maximal 10 %. Auf gute Wurzelentwicklung achten.

Autoren: Ulrich Herm und Ludger Linnemannstöns, VZ Köln-Auweiler, Ulrich Bußmann und Bernd Möllers, BZ Münster-Wolbeck sowie der Pflanzenschutzdienst NRW

Sonstiges

Termin

Sa. 20.03.2021 **Online-Azubi-Tag 2021**
09:30 - 13:00 Uhr Veranstalter: Netzwerk Junger Obstbauern
Einladung und Anmeldung siehe Anhang

Gebrauchsanweisungen und Konzentrationsvorschriften der Hersteller genau beachten!

*) Präparat hat zzt. keine Zulassung in der Indikation. Im Rahmen der Abverkaufs- und Aufbrauchfrist ist der Einsatz von Restmengen noch möglich.

**) Das Präparat hat für dieses Anwendungsgebiet eine Zulassung nach Art. 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i. V. m. § 33 Pflanzenschutzgesetz. Die Anwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Sofern keine eigenen Erfahrungen unter betriebspezifischen Bedingungen vorliegen, sind Testspritzungen auf kleiner Fläche erforderlich.

***) § 22.2 = Anwendung nur nach beantragter einzelbetrieblicher Genehmigung, Anwender übernimmt Haftung für Wirkung und Schäden.

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

Redaktion:	Team Obst Ulrich Herm Mobil: 0175-576 04 67 Fax: 0221 / 5340-299 E-Mail: Ulrich.Herm@lwk.nrw.de	Team Obst Ulrich Bußmann Mobil: 0151-17 49 17 11 Fax: 02506 / 309-633 Ulrich.Bussmann@lwk.nrw.de	Fachbereich Gartenbau Gerda Stelten Tel.: 02162 / 3706-63 Fax: 02162 / 3706-9663 InfoGartenbau@lwk.nrw.de
-------------------	---	--	---